

Es wird a

Spitzenqualität braucht einen

bergewöhnlich gut. „Je südlicher das Klima, umso besser für den Rotwein“, fasst Rieder kurz zusammen.

Das Weingut Weinrieder ist in erster Linie für seine Weißweine bekannt. Um wirkliche Spitzenweine zu produzieren, müssen alle notwendigen Faktoren zusam-

menspielen. Hitze und viel Sonne sind nicht allein das Geheimnis für Top-Qualität.

Zum einen ist das Alter der Rebstöcke entscheidend. Junge Weingärten mit flachen Wurzeln wurden wegen der diesjährigen Trockenheit schlecht versorgt. Der Trockenstress führt zu mehr Gerbstoffen, die Qualität sinkt. Die älteren und durch optimale Bodenpflege gut versorgten Anlagen bringen dagegen Trauben bester Qualität hervor. Vor allem die Weingärten, die auf den Lössböden rund um Poysdorf wachsen.

Das Geheimnis der Qualität

„Entscheidend ist das richtige Gefühl für die kommenden Wetter-Bedingungen“, erklärt Rieder das Geheimnis seiner hervorragenden Weine. „Ich hatte schon im Frühjahr die Nase dafür, dass der Sommer heuer trocken wird, und hatte die Dauerbegrünung aufgerissen.“ Rechtzeitig muss auch die Entscheidung einer Ertragsreduzierung fallen, um den fehlenden Regen auszugleichen. Auch dafür sei das G'spür notwendig, so der Klein Hadersdorfer Winzer.

Laubarbeit. Die Trauben auf der Sonnenseite müssen beschattet werden, sonst drohen Sonnenbrand, Dickschaligkeit und zu viele Gerbstoffe.

Der Lesezeitpunkt war heuer ein vielbesprochenes Thema. Hat doch die Ernte außergewöhnlich früh – Ende August – begonnen.

Friedrich Rieder. Er selbst begann Mitte September mit der Lese. „Aus den August-Trauben entstehen schwere Weine ohne Aroma. Nicht Zucker und Säure sind die wichtigsten Parameter, sondern die physiologische Reife der Trauben.“

Säureproblem

Weinpapst Ing. Heinrich Neuner äußert sich dennoch skeptisch zum Säuregehalt der heurigen Weißweine: „Beim Grünen Veltliner und beim Welschriesling haben Trockenheit und Hitze das Säurespiel beeinträchtigt.“ Den geringen Säuregehalt bezeichnet Neuner allerdings als kleines und leicht regulierbares Manko. Rieder widerspricht. „Ich halte es nicht für sinnvoll, sich auf ein-

und das kann man nicht vom Säuregehalt abhängig machen.“

Mächtige Weine

Ob nun Jahrhundertwein oder nicht. Wie schmeckt er nun wirklich, der heurige Wein? Auf jeden Fall kann man davon ausgehen, dass in diesem Jahr komplexe, dichte Weine mit schöner Aromatik produziert werden. Weine mit sehr viel Kraft. Die Alkoholausbeute ist heuer teilweise extrem hoch. Weißburgunder und Chardonnay werden zurzeit noch geerntet. „Das werden mächtige Weine fürs Archiv“, versichert Rieder.

Die tatsächliche Wertigkeit des Jahrgangs 2003, so meint der Winzer, könne aber erst in einigen Monaten beurteilt werden.

Wein sein...

Supersommer – und viel G'spür

Star-Winzer Friedrich Rieder schwört auf das richtige Feeling beim Weinbau.

id im Kommen

is der Konkurrenzfähigkeit

er Rotwei-
ussichtlich
e jene des
n kann. In
Anteil des
immer
t so

en



Weinpapst Ing. Heinrich Neuner mit Waltraud Gundinger bei der heuri-